

Samstag den 7. Januar 1900.

Unser

Inventur-Ausverkauf

dauert bis Ende Januar und werden

Damen-Jackets, Kragen, Röder, Kleiderstoffe, fertige Damen-Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, fertige Mädchen-Kleider, Mäntel, Jackets, Knaben-Anzüge und Ueberzieher, Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen (ältere Muster besonders billig),

ebenso

Hemdentuche, Bettzeuge, Tischwäsche, weisse Leinen, Servietten, Handtücher, fertige weisse Wäsche und dergleichen, welche in unseren Schaufenstern und infolge des lebhaften Weihnachtsgeschäftes etwas unansehnlich geworden sind, bedeutend unter Preis verkauft.

RESTE
von allen Waarengattungen,
welche sich angesammelt haben, um damit zu räumen,
aussergewöhnlich billig.

Herren-Anzüge,
Ueberzieher, Reiseumäntel, Joppen etc.
werden vollständig ausverkauft; hierauf bewilligen wir noch extra
15% Rabatt.

Jeder Gegenstand ist mit dem jetzigen billigsten Verkaufspreis deutlich versehen.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 23.

Auferstehung.

Roman von Leo H. Tolstoj.

Originalübertragung aus dem Russischen von Dr. Adolf Hegl.

54) Nachdruck verboten.)

23. Kapitel.

Als Nestjubow mit Seljonin als Student verkehrte, war dieser ein braver Sohn, ein treuer Schüler und ein für seine Jahre sehr gebildeter Mannmann mit grossem Scharfsinn, stets elegant und hübsch, dabei ungewöhnlich aufrichtig und ehrenhaft. Er liebte ohne besondere Mühe und ohne jede Pedanterie; dabei erhielt er goldene Medaillen für seine Arbeiten.

Er hatte sich nicht nur mit Worten, sondern in Wirklichkeit zum Ziel seines jungen Lebens gesetzt, den Menschen zu dienen. Diesen Zweck stellte er sich nicht anders als in der Form des Staatsdienens vor, und deshalb ging er allmählich nach Abolitionierung seines Studiums systematisch alle Tätigkeiten durch, denen er seine Kraft widmen konnte, und kam zu der Entschliessung, gerade bei Kaniul maden würde, die mit der Ausarbeitung von Gesetzen betraut war. Hier trat er ein. Aber trotz der allergehauenen und der gemüthsstärkenden Ausübung alles dessen, was von ihm verlangt wurde, fand er in dieser Stellung keine Befriedigung seines Verlangens, sich nützlich zu machen, und konnte in sich nicht das Bewusstsein hervorbringen, daß er seine Schulpflicht mit der sehr feindseligen und ehrsüchtigen nächsten Vorgesetzten so sehr, daß er aus der zweiten Abteilung austrat und in den Senat überging. Im Senate ging es ihm besser, aber daselbst Bewusstseins der Unzufriedenheit verfolgte ihn auch hier. Er fühlte unaufhörlich, daß er ganz und gar nicht war, was er erwartet hätte und was er sein mußte. Hier, während seiner Tätigkeit im Senate, verschaffte ihm seine Verwandten den Posten als Kammerjunker, und er mußte in gelackter Uniform einfliegen und verschiedenen Seiten hinhin rennen. Jetzt liebte er noch mehr als im Senate, daß dieses nicht das Richtige war, aber dabei konnte er einmal auf den Posten nicht verzichten, um nicht diejenigen zu kränken, welche überfragt waren, daß sie ihm dadurch einen großen Gefallen erwiesen, und Johann Schmidtke diese Ernennung seiner Eltern: es machte ihm Vergnügen, sich im Spiegel in einer goldenen Livree zu sehen und die Verpackung zu genießen, welche diese Ernennung bei einigen Seiten hervorrief.

Ganz daselbe gefühl mit ihm bei seiner Verheiratung. Man brachte ihm eine in den Augen der Welt glänzende Braut, die er begehrt hätte, hauptsächlich deshalb, weil er durch eine Heirat sowohl die Braut, wie diese Ehe wünschte, wie auch diejenigen, die sie eingebracht, gekannt und ihnen wohl getan hätte; dann aber auch deswegen, weil die Braut eines jungen, hübschen, vornehmen Mädchens eigene hübsche und ihm Begehrtens bereite. Die Ehe erwies sich aber sehr bald noch weniger als das Richtige, wie das Amt und die Stellung bei Hofe. Nach dem ersten Kinde wollte die Frau seine Kinder mehr haben, sondern ein glänzendes Leben in der Gesellschaft führen, an dem auch er wohl oder übel teilnehmen mußte. Trotzdem sie hierdurch ihrem Mann das Leben vergiftete und selbst nicht als herrliche Aufsteigerin und Erbin von einem solchen Leben betrachtete, legte sie es dennoch geküßelt fort. Alle

seine Veruche, diese Lebensweise zu ändern, scheiterten wie an einer steinernen Wand, an ihrer festen Ueberzeugung, in der sie von allen Verändern und Bekannnen bestimt wurde, daß es so sein müsse. Das Kind, ein Mädchen mit langen Goldhaaren und blauen Haaren, war dem Vater vollständig fremd, namentlich deswegen, weil es ganz und gar nicht so gehalten wurde, wie er es wünschte. Zwischen den Vätern entstand das gewöhnliche Eidschwurverhältnis und sogar der Wunsch, sich nicht zu verheiraten; dann begann in der Stille ein schmerzlicher, vor Unbekanntem verheimlichter und durch den Instand gemäßigter Kampf, der Seljonin das Leben zu ganzem Licht ihrer Mutter. So erwies sich dem das Familienleben noch weniger als „das Richtige“, wie das Amt und die Stellung bei Hofe.

So kam es, daß Seljonin stets traurige Augen hatte. So kam es, daß er sich beim Amtsdienst weigerte, den er damals gekannt, als alle diese Väter noch nicht Wurzel in ihm geschlagen hatten, in der Erinnerung wieder als bezeugte vorkam, der er damals gewesen war, und mehr als je alle Verheiratheten fühlte, und das ihm quälend traurig zu Worte wurde. Deshalb schloß er empfindlich nach dem ersten freudigen Einbruch über das Wiedersehen eines Freundes aus Nestjubow.

Und so kam es, daß beide nach gegenseitigen Versprechen, sich wiederzusehen, dieses Wiedersehen nicht suchten und sich während dieses Abenteurlichen Nestjubows in Petersburg wirklich nicht wiederzusehen.

24. Kapitel.

Nachdem Nestjubow mit dem Absozieren den Senat verlassen, gingen sie zusammen auf dem Zootier entlang. Nestjubow war sehr traurig. Er war namentlich deswegen traurig, weil der absehbare Verlust des Senats die unruhige Unruhezeit gegen die unzulässige Maselona bekräftigte, und weil dieser Verlust seinen unänderlichen Entschluß, sein Loos mit dem Hüngen zu vereinigen, noch schwerer machte. Sein Kammer nahm noch zu infolge der schrecklichen Erzählungen von der herrschenden Bedrohlichkeit, über die der Abschied mit Vergnügen sprach; und außerdem dachte er unaufhörlich an den lästigen, abgehenden Brief des einst lieben, offenen, vornehmen Seljonin.

Als Nestjubow nach Hause zurückkehrte, gab der Vortier ihm mit einer gewissen Berechnung einen Brief, der irgend ein „Grußwort“ in der Postverlage geschickt hätte, wie der Vortier sich ausdrückte; es war ein Brief von der Mutter der Seljionina. Sie schrieb, sie sei gekommen, um ihrem Wohltäter, dem Vater ihrer Tochter, zu danken und ihm außerdem zu bitten und anzufragen, zu ihnen nach der Wästelstraße, die Straße, in eine bestimmte Wohnung zu kommen. Es sei das, ihr liebste, ihr Heine Jermolowa sehr notwendig. Er solle nicht fürchten, daß man ihm mit Dankbezeugungen zur Last fallen würde; von Dankbarkeit würde man nicht reden, sondern sich einfach freuen, ihn zu sehen. Wenn es sich einrichten ließe, so er dann nicht morgen früh kommen wollte.

Nestjubow befand sich nach den Einbrüchen der letzten Tage seines Aufstehens in Petersburg im Zustande vollständiger Hoffnungslosigkeit, irgend etwas zu erreichen. Seine in Wolfram gelackten Pläne erschienen ihm in der Zeit seiner Tagelöhnerarbeit, die ins Leben tretenden jungen Leuten unermessliche Enttäuschungen bereitete. Aber dennoch hielt er es jetzt, wo er einmal in Petersburg war, für seine Pflicht, alles auszuführen, was er zu thun beabsichtigte.

(Fortsetzung folgt.)

Eintragsfliegen.

Es giebt für den Fabrikanten nur ein Mittel, dem Publikum Kenntnis von einer neuen Erfindung zu geben, und dieses heißt Reflekt. Er muß sich ihrer bedienen, mag es auch noch so viele Leute geben, die abfällig darüber urteilen, indem sie den Reflekt begehren, jede Reflekt für ungläublich zu halten, weil werthlose Reklame oft mit schwindelhaften Anpreisungen angeknüpft werden. Aber diese führen nur ein kurzes Leben, denn sie werden einmal gefaßt und nie wieder. Der glänzende Ems des Publikums verliert sich bald wirklich ohne dem Reflektfabrikat zu antzusehen. Dies beweist der enorme Erfolg des Kosmin, da jeder, der es nur einmal probirt hat, dabei bleibt. Kosmin-Mundwasser verleiht allerdings auch das höchste Vertrauen, da es nachgerühmtermaßen die Zähne schön und gesund erhält, so lange dies nur irgend möglich ist.

Platon Nr. 150, lange Zeit ausbreitend, ist in allen 5-fachen Drogen, Parfümerien sowie in den Apotheken erhältlich.

TORIL



Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extrakte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

General-Depot: Düben & Hermann, Halle a. S.

Marktbericht.

Samstag, den 6. Januar.

Getr. v. Wambel . . . 1.20-1.40 Wt.	Heidel pro Wambel . . . 0.40-1.00 Wt.
Butter pro Pfund . . . 1.10-1.40 "	Flammenmilk v. Bth. . . 0.28-0.50 "
Smiebel pro Liter . . . 0.10-0.15 "	Einig Breiselberer Bth. . . 0.30 "
Kartoffeln 5 Liter . . . 0.23-0.30 "	Getr. Flammenmilk v. Bth. . . 0.25-0.30 "
Blumenkohl pro Stück . . . 0.20-0.50 "	„ „ Flammenmilk v. Bth. . . 0.20-0.25 "
Strirngohl pro Stück . . . 0.07-0.10 "	„ „ Strichgute Bth. . . 0.50-0.60 "
Wieskohl pro Stück . . . 0.10-0.20 "	Salzete pro Stück . . . 2.00-2.25 "
Rotkohl pro Stück . . . 0.20-0.25 "	Hühner pro Stück . . . 1.75-2.25 "
Wasserkohl pro Stück . . . 0.05-0.08 "	Junge Gänse v. Stück . . . 3.50-4.00 "
Gelbe v. Stück . . . 0.05-0.10 "	Genten pro Stück . . . 2.50-3.00 "
Schlacht v. Stück . . . 0.05-0.10 "	Dänen pro Stück . . . 3.00-3.50 "
Schlachten pro Stück . . . 0.05-0.08 "	Reminden v. Stück . . . 0.80-1.00 "
Wohlbekannt v. Wambel . . . 0.10-0.15 "	Zauben pro Haar . . . 0.90-1.00 "
Wienen pro Wambel . . . 0.50-0.90 "	

Der Markt war außerdem noch mit Früchten besetzt.

Paul Schauseil & Co.,
commanditirt von der Anhalt-Deussalischen Landesbank.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von Werthpapieren,
ausländischen Noten und Geldsorten,
Einförsung von Coupons etc.

Discoutierung von Wechseln
Conto-Corrent- und Check-Verkehr
Annahme von Spareinlagen
Privatresore (einzeln verwertbar)



Bis zum 15. Januar dauert unser

Inventur-Ausverkauf.

Demselben sind hinzugefügt

grosse Partien Kleiderstoffe in Serien zu

50 Pfg., 75 Pfg., 1,00 Mk., 1,25, 1,50 bis 2,50 Mk.,
welche theilweise das Doppelte gekostet haben.

Reste und Unterröcke erstaunlich billig.

Ützensche Wollenweberei

Halle, Saale.

Fabrik und Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe.

Gr. Ulrichstr. 13-15.

Stadt-Theater Halle a.S.

Direktion: M. Richards.

Sonabend den 6. Januar 1900.
112. Vorst. im Vesper-Abonnement. 4. Viertel.
78. Abonnement-Vorstellung. Farbe: roth.
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Der Trompeter von Cäffingen.
Romantische Oper in 3 Akten nebst 1 Vorspiel von Rudolf Bunge.
Musik von Victor G. Repler.
Regisseur: Albert Sumann.

Direktion: Kapellmeister Max Schneider.
Am 2. Akt: „Wai-Joylie“, arrangirt von der Balletmeisterin Adele Schlegel-Bleich.
Witzig, ausgeführt von derselben und dem Corps de Ballet.

Sonntag den 7. Januar 1900.

Nachmittags:

28. fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.
Anfang 8 Uhr. Ende 6 Uhr.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten.
Text und Musik von Albert Kerpeling.
Regisseur: Albert Sumann.

Direktion: Kapellmeister Max Schneider.

Personen:

Hans Stabinger, bürgerl. Waffenschmied u. Ueberarzt Karl Brandes.
Marie, seine Tochter. Käthe Gerling.
Ritter, Graf von Liebenau. Joseph Kanta.
Georg, sein Knappe. Georg Geßler.
Ritter Wolf von Schönbach. Al. Sumann.
Junkertraut, Mariens Schwester. Th. Paulmann.
Fremder, Schmied, Eisenhauer, Schmager. E. Leo Rosen.
Ein Hecker. Rob. Schöning.
Bürger und Bürgerinnen von Worms.
Gefellen und Lehrlinge.
Ort der Handlung: Worms.
Zeit: 16. Jahrhundert.

Szenen:

Neu einstudirt! Mit neuer Ausstattung:

Weifener Porzellan.

Pantomimisches Ballet in 1 Akt nebst 1 Vorspiel von Gollisch. Musik von Helmesberger.
Regisseur: Direktor M. Richards.
Balletarrangement von der Balletmeisterin Adele Schlegel-Bleich.
Direktion: Kapellmeister Max Schneider.
Nach der Oper eine längere Pause.

Abends:

113. Vorst. im Vesper-Abonnement. 1. Viertel.
35. Vorstellung außer Abonnement.
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr.
Wichtiges-Gastspiel des Charakterkomikers
C. W. Baller.

Der Registrator auf Reisen.

Poße mit Gesang in 3 Akten u. 8. Vorhang und 6. von Walter. Musik von Vial.
Regisseur: Fritz Wendt.
Gast-Wichtig, Registrator: C. W. Baller a. G.
Nach dem 2. Akt eine längere Pause.

Montag den 8. Januar 1900.

Die Meisterfänger von Nürnberg.

Thalia-Theater.
Sonnabend: Letztes Gastspiel
Emanuel Reicher.

Rosmersholm. Von Henrik Ibsen.
Sonntag den 7. Januar 1900.

Nachmittags: Zum 1. Male:
Waffenübung.

Schwanz in 3 Akten u. Epilogue u. Odegogue.
Montag den 8. Januar 1900.

Busch und Reichenbach.

Größter Erfolg der Saison!

Abend
Montag u. Donnerstag

Gr. Schlachtfeld.

Bornh. Bergie, Sonntag 10.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Klaus St. Lucas!

Empfehle meine anerkannt vorzügliche Küche.

Speisen in reichl. Auswahl à Portion 50 Pfg. ohne Ausnahme.

Vom 15. Januar ab stehen 3 prachtvolle Regelbahnen und elegante Vereinszimmer bis für 200 Personen zur Verfügung.

Wintergarten.

Mittwoch den 10. Januar, Abends 8 Uhr

VI. populäres Sinfonie-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Külller-Regimts. Nr. 98.
Sticks à 40 Pfg. in der Karmrod'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch), Barfüßerstraße 20. — Entree an der Abendkasse 50 Pfg.

Kaisersäle.

Sonntag den 7. Januar, Nachm. von 4 Uhr ab

Kränzchen,

Grosser öffentlicher Ball.

Kaisersäle (Tunnel)

Täglich großes Concert

der weltbekannten Alpenrosen-Kapelle.

Wintergarten.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Külller-Regimts. Nr. 98.
Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Montag den 8. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
in den „Kaisersälen“:

Klavier-Abend

Eugen d'Albert.

Programm: Passacaglia von Bach-d'Albert, Sonata appassionata von Beethoven, Nocturne op. 9 Nr. 3 und Fantasia op. 49 von Chopin, Carneval von Schumann, Soirées de Vienne Nr. 6 von Schubert-Liszt, Barcarole Nr. 5 von Rubinstein, Zigeunerweisen von Tschaik.
Nummerirte Karten zu 2, 2, 1,50 Mk. Stehplatz 1 Mk. bei Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. (Fornstr. 1045). — Für Studenten beim Universitäts-Castellan.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.

Sonntag den 7. Januar 1900.
Die Afrikanerin.
Montag den 8. Januar 1900.
Casanova.

Altes Theater.

Sonntag den 7. Januar 1900.
Nachmittags:
Aschenbrödel.

Abends:

Die Hochzeitsreise.

Sonntag den 8. Januar 1900.

Die zärtlichen Verwandten.

Montag den 8. Januar 1900.

Die Talmi-Gräfin.

Abends:

Ulanen.

Montag den 8. Januar 1900,
Abends 8 Uhr im Vereinslokal „Markt-
gras“ Versammlung.
Der Vorstand.

Etablissement Goldener Hirsch,

Leipzigerstr. 63, Inh. Hugo Traxdorf, Leipzigerstr. 63.

Donnerstag den 11. Januar, Abends 8 Uhr

Er. Ausstattungs-Maskenballfest.

Eintritt für Herren 1 Mark, für Damen 50 Pfennig.
Bismarckstr. haben freien Zutritt.

Grün's Weinrestaurant

Rathhausstr. 7. Inh. Herm. Kahl. Fernruf 271.

Royal Whitstable-Natives.

Direktor Bezug auf der Königl. Kaiserin-Regimts Whitstable.

Ia. Holländer Austern.

Reichhaltige Speisenkarte auch nach Theaterschluss.

Rothe's Gasthof, Wörlitz.

Sonntag den 7. Januar, Abends 8 Uhr

Gr. humor. Soiree der Saalethal-Complet-Sänger.

Freitag den 12. Januar cr.

II. Abonnements-Concert.

Dram. Verein „Polyhymnia“.

Sonntag den 7. Januar 1900 in Weber's Geschäftshaus zu Eitzsch

Kränzchen,

wozu einladet Anfang 8 1/4 Uhr. Der Vorstand.

Paradies,

Halte den berecht. Vereinen, Corporationen etc. meinen neu renovirten Saal, sowie die diversen Vereinszimmer, bis zu 100 Personen fassend, zur Verfügung von Sälen, anderen Festlichkeiten und Befassungen bestens empfohlen.

p. C. Moissner: Schnürpel, Geschäftsführer.

NB. Die Regelbahn ist noch einige Tage in der Woche frei.

Verein „Freundschaftskreis“.

Sonntag den 7. Januar cr.

Kränzchen

im Weissler-Salon, Somburgerstr. Anfang 4 Uhr. Freunde und Gönner laden ergebenst ein. Der Vorstand.

Neu! Zum neuen Jahrhundert Neu! bringt die

MAGGI GESELLSCHAFT, Berlin W. 57,

ausser ihrer altbekannten vorzüglichen Suppenwürste in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften

unter ihrer geschützten Fabrikmarke folgende Neuheiten zum Verkauf:

Löstliche Frühstück'-Suppen in Würfeln... für 5 Pfg.

MAGGI's lösliche Frühstück'-Suppen verbinden seltenen Wohlgeschmack mit grösstem Nährwerte...

Gemüse- und Kraft-Suppen in Würfeln... für 10 Pfg.

MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar.

Bouillon-Kapseln kräftiger Fleischbrühe... für 12 Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln sind durch einen Paraffinüberzug geschützt.

Bouillon-Kapseln feinsten Kraftbrühe... für 16 Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentrierten entfetteten Fleischsaft.

Maggi zum Würzen Probe-Fläschchen für 25 Pfg.

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon zum kräftig zu machen.

Kohlensäure Bäder

(System Keller, Patenthaber Dr. Schramm & Co.)

Meinige Verabreichung für Halle u. Umgebung

Central-Bad Grosse Ulrichstrasse 62.

Preise: Einzel 5 Karten 12 Karten 2,25 M. 10 M. 21 M.

Das kohlensäure Bad ist allen Leidenden und Erkränkungsbedürftigen warm empfohlen als vollkommener Ersatz der natürlichen Quellen in Sittungen, Rheum, Gicht, Marisch, Krampfadern etc.

Das Märkische und Gehobene... C. Lucks's Gesundheits-Kraut-Honig



son ganz feinerem... Bial. Freund & Co. Breslau

Polyphon Selbstspielende Musikwerke... Bial. Freund & Co. Breslau

Kaiser Wilhelm's-Stiftung... Bial. Freund & Co. Breslau

Erste Grosse Geld-Lotterie Siebengebirges. Ziehung 29. Januar u. folgende Tage... Lud. Müller & Co. in Berlin.

Stenographie „Stolze-Schrey“. Am Freitag den 12. Januar 1900, Abends 8 1/2 Uhr, wird im Restaurant „Zum Clausen“ Unterricht's-Cursus...

van Houtens Cacao 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen. Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist.

Neue Gänsefedern wie sie von der Gans gerupft werden, mit den ganzen Dammen, à Pfund 1,40 M., nur kleine Federn mit allen Dammen à Pfund 1,75 M., prima Sorte à Pfund 2 M., prima gerissene à Pfund 2,75 M.